

ISOE-Tagung, 26.11.2025

Sozial-ökologische Transformation im Gegenwind — Wie weiter?

Programm



Hintergrund

Wir leben in herausfordernden Zeiten: Klimaschutz und Nachhaltigkeit haben in Politik und Gesellschaft an Bedeutung verloren. Gleichzeitig nehmen Widerstände gegen notwendige Veränderungen zu. Viele Menschen empfinden den Wandel nicht als Chance, sondern als zusätzliche Belastung. Verunsicherung, materielle Verlustängste und die Infragestellung vertrauter Werte prägen das öffentliche Klima.

Parallel dazu gewinnen rechtspopulistische Strömungen an Einfluss – begleitet von Hassrede und gezielter Desinformation. Diese Entwicklungen gefährden nicht nur die gesellschaftliche Unterstützung für sozial-ökologische Transformationen. Sie untergraben auch die liberale Demokratie und die unabhängige Wissenschaft – und damit die Handlungsfähigkeit der Nachhaltigkeitsforschung selbst.

Inhaltliche Schwerpunkte

Ein Fokus der Tagung liegt auf dem Erstarken populistischer Denkweisen, die sozial-ökologische Transformationen delegitimieren. Bei der Veranstaltung wollen wir gemeinsam erörtern, wie sich dieser „Gegenwind“ zeitdiagnostisch einordnen lässt. Wir gehen der Frage nach, warum populistische Strategien gegen Klimapolitik so erfolgreich sind, bei welchen Gruppen populistische Narrative verfangen und welche Rolle Emotionen und Affekte in diesem Zusammenhang spielen.

Gleichzeitig geraten Wissenschaft und insbesondere die transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung zunehmend unter Druck. Ihre Rolle als gestaltende Kraft wird infrage gestellt, ihre Legitimität angegriffen. Die Tagung nimmt daher in den Blick, wie sich Forschung unter Bedingungen dieses Rechtsdrucks behaupten, neu ausrichten und dennoch transformativ wirksam bleiben kann – sowohl in der Kooperation mit Praxisakteuren als auch im öffentlichen Diskurs.

Leitfragen der Tagung

- Wie gehen wir als Forschende, die sich für die Gestaltung von sozial-ökologischen Transformationen engagieren, mit diesen Veränderungen um?
- Welche Herausforderungen ergeben sich angesichts zunehmender Konflikte und Polarisierungen? Welche Erwartungen und Anforderungen gibt es aus Sicht von Praxisakteuren an die Nachhaltigkeitsforschung?
- Welche neuen Antworten müssen wir finden, um diesen Herausforderungen zu begegnen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt unserer Tagung. Dabei geht es nicht nur um die Analyse, sondern vor allem um das gemeinsame Weiterdenken und Gestalten.

Denkräume der Transformation

In parallelen Sessions greifen wir konkrete Gestaltungsherausforderungen aus den Bereichen Mobilität, Wasser und Biodiversität auf. Anhand praktischer Beispiele diskutieren wir, wie transdisziplinäre Forschung auch unter schwierigen gesellschaftlichen Bedingungen Veränderung unterstützen und neue Gestaltungsspielräume für sozial-ökologische Transformationen eröffnen kann. Wir fragen, welche neuen Allianzen sie dafür bilden und wie sie selbst dem Erstarken antidemokratischer Kräfte entgegentreten kann. Wir schaffen Raum für kollegialen Austausch, das Teilen von Erfahrungen und das gemeinsame Lernen über disziplinäre und institutionelle Grenzen hinweg.

Angereichert ist das Programm mit künstlerischen Formaten, die uns neue Zugänge zu Emotionen und Affekten eröffnen, die mit Transformationen verbundenen sein können.

Ziel der Tagung

Die Tagung schafft einen Raum für Reflexion, Austausch und Zusammenarbeit. Im Zentrum steht die Frage, wie transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung ihre gesellschaftliche Rolle auch in einem polarisierten Umfeld wirksam wahrnehmen kann. Wir wollen gemeinsam klären, welche Voraussetzungen, Ressourcen und Strategien es braucht, um sozial-ökologische Transformationen weiterhin aktiv mitzugestalten – und damit eine Debatte anstoßen, wie sich Wissenschaft in einer herausgeforderten Demokratie positionieren kann.

Abendprogramm

Am Abend schließt eine öffentliche Soirée mit Podiumsdiskussion an die Tagung an. Sie richtet den Blick auf die Stadt Frankfurt:

 **„Nachhaltig, demokratisch, zukunftsfest? Herausforderungen für die Stadt Frankfurt von morgen“**

Programmübersicht

26. November 2025, Haus am Dom, Frankfurt am Main

Zeit	
09:00 Uhr	Registrierung und Begrüßungskaffee
09:30 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Flurina Schneider
09:50 Uhr	Grußwort
10:00 Uhr	Keynote Fritz Reusswig: „Populismus und sozial-ökologische Transformation“ (Arbeitstitel)
10:45 Uhr	Pause
11:15 Uhr	Podiumsdiskussion: Transformationen neu denken – Herausforderungen und Perspektiven für die Nachhaltigkeitsforschung Podiumsgäste Dennis Eversberg, Goethe-Universität Frankfurt am Main Carsten Neßhöver, Umweltbundesamt Flurina Schneider, ISOE N.N.
12:45 Uhr	Mittagspause
13:45 Uhr	ReCap vom Vormittag mit dem Fast Forward Theatre
14:15 Uhr	Vorstellung der Denkräume
14:30 Uhr	Denkräume der Transformation Denkraum 1 „Rechtsdruck und Wissenspluralität: Transdisziplinarität als Gratwanderung oder Ausweg?“ Denkraum 2 „Neue Allianzen: Biodiversität und Unternehmen“ Denkraum 3 „Innovation ermöglichen – Trägheit aufbrechen. Gestaltungsspielräume in den Transformationsfeldern Wasser und Mobilität öffnen“ Workshop 4 „Mit Gegenwind umgehen – Kompetenzen für eine widerstandsfähige Wissenschaft“
16:00 Uhr	Pause
16:30 Uhr	Vorstellung der Arbeitsergebnisse und Diskussion
17:30 Uhr	Verabschiedung
17:45 Uhr	Stehempfang mit Snacks und Getränken Musikalische Überleitung ins Abendprogramm mit der Band „Klezmers Tochter“ Soirée „Nachhaltig, demokratisch, zukunftsfest? Herausforderungen für die Stadt Frankfurt von morgen“

Keynote

Fritz Reusswig

„Populismus und sozial-ökologische Transformation“ (Arbeitstitel)

Populistische Denkmuster und Narrative stellen sozial-ökologische Transformationen grundsätzlich infrage und gewinnen in gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen auch in Deutschland zunehmend an Einfluss. Der Vortrag geht der Frage nach, warum populistische Strategien gegen Klimapolitik so erfolgreich sind, bei welchen Gruppen populistische Narrative verfangen und welche Rolle Emotionen und Affekte in diesem Zusammenhang spielen.

PD. Dr. habil. Fritz Reusswig arbeitet am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). In seiner Forschung untersucht er die Entstehung einer globalen Gesellschaft mit neuen Macht- und Ungleichheitsverhältnissen sowie den gesellschaftlichen Klimadiskurs und die Konstruktion von Natur. Einer seiner Schwerpunkte liegt auf Städten als Experimentierfeldern für ökologische Innovationen und der Frage, wie sich ökosystembasierte Klimalösungen politisch verankern lassen. Auch der Zusammenhang von Populismus und Umwelt gehört zu seinen aktuellen Forschungsthemen.

Podiumsdiskussion

Transformationen neu denken – Herausforderungen und Perspektiven für die Nachhaltigkeitsforschung

Rechtspopulistische Strategien greifen die Legitimität von Wissenschaft zur kritischen Überprüfung von Wissen frontal an. Sie zielen damit auch auf den Kern der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung und fordern diese in ihrem Selbstverständnis als gestaltende Akteurin in sozial-ökologischen Transformationen heraus. Auf dem Panel soll vertieft werden, wie sich dieser „Gegenwind“ zeitdiagnostisch einordnen lässt und wie wir als Forschende mit diesem „Rechtsdruck“ umgehen können. Welches Wissen benötigen gesellschaftliche Akteure, wie Politik, oder Zivilgesellschaft für die Gestaltung von Transformationen? Welchen Fragen muss sich die transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung stellen, wenn sie weiterhin kritisch geprüftes Wissen für die Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels zur Verfügung stellen will? Wie könnten mögliche Antworten auf diese Fragen aussehen?

Podium

- Flurina Schneider, Wissenschaftliche Geschäftsführerin am Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) und Professorin für Soziale Ökologie und Transdisziplinarität an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Dennis Eversberg, Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Umweltsoziologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Carsten Neßhöver, Umweltbundesamt
- N.N.

Workshops „Denkräume der Transformation“

In den Denkräumen der Transformation diskutieren wir konkrete Gestaltungsherausforderungen einer sozial-ökologischen Transformation. Sie bieten Raum, eigenes Wissen und Fragen einzubringen und gemeinsam Ideen für deren praktische Umsetzung zu entwickeln.

Denkraum 1 „Rechtsdruck und Wissenspluralität: Transdisziplinarität als Gratwanderung oder Ausweg?“

Widerstand gegen Nachhaltigkeitstransformationen geht zunehmend mit demokratiefeindlichen, wissenschaftsskeptischen, antipluralistischen und rechtspopulistischen Haltungen einher. Damit geraten Grundprinzipien transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung unter Druck – wie die Integration vielfältiger Perspektiven, dialogische Zusammenarbeit und gemeinsame Reflexion. Wie können wir als Forschende darauf reagieren? Wie gehen wir mit Projekt- und Praxispartnern um, die transdisziplinäre Prinzipien für sich instrumentalisieren und Forschungsprozesse unterminieren? Welche Leitgedanken können uns dabei Orientierung geben? Gibt es Grenzen des Einbezugs? Oder kann transdisziplinäre Forschung Dialog und Lernen zwischen vermeintlich unvereinbaren Positionen fördern und damit einer steigenden Polarisierung entgegenwirken? Diesen Fragen wollen wir uns in einer 90-minütigen Session gemeinsam stellen und dabei sowohl theoretische Herausforderungen als auch praktische Möglichkeiten zum Umgang mit Rechtsdruck diskutieren.

Hosts des ISOE: Anna Brietzke, Stefanie Burkhart, Flurina Schneider

Gäste: Franziska Ehnert (Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Rico Defila, Antonietta Di Giulio (Universität Basel)

Denkraum 2 „Neue Allianzen: Biodiversität und Unternehmen“

Biodiversität ist keine Nebensache, sondern Grundlage wirtschaftlichen Handelns. Viele Branchen sind direkt auf stabile Ökosysteme, Rohstoffe und Klimaresilienz angewiesen. Gleichzeitig beeinflussen Unternehmen die biologische Vielfalt und tragen Verantwortung für ihren Erhalt. Der Verlust von Biodiversität zählt längst auch in der Wirtschaft zu den zentralen Risiken – das belegt unter anderem der „Global Risk Report 2025“ des Weltwirtschaftsforums. Ungeachtet der gelockerten Nachhaltigkeitsberichtspflichten auf EU-Ebene bleibt der Handlungsdruck hoch. Denn der Schutz der Biodiversität lässt sich nicht allein durch regulatorische Vorgaben erreichen: Er erfordert Kooperation, Vertrauen und geteilte Werte entlang der gesamten Wertschöpfungsketten. Im Workshop stehen Allianzen im Fokus: Unternehmen agieren in Netzwerken mit Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Finanzwelt. Ziel ist, biodiversitätsfreundliches Wirtschaften durch neue Partnerschaften zu fördern. Diskutiert werden unter anderem: Wie entstehen tragfähige Allianzen? Welche Rolle spielt dabei die sozial-ökologische Forschung? Wer trägt Verantwortung und Kosten?

Der Workshop richtet sich an alle, die aktiv zur Transformation beitragen wollen – unabhängig vom Vorwissen. Ein grundlegendes Interesse genügt.

Hosts des ISOE: Sarah Nieß, Sophie Peter, Flurina Schneider

Gast: Stefanie Eichner (Pfleiderer, Biodiversity in Good Company)

Denkraum 3 „Innovation ermöglichen – Trägheit aufbrechen. Gestaltungsspielräume in den Transformationsfeldern Wasser und Mobilität öffnen“

Routinen geben im Alltag und der fachlichen Praxis Halt – und stehen zugleich im Weg. Pfadabhängigkeiten stabilisieren Organisations- und Infrastruktursysteme – und blockieren den Wandel. Im Kontext sozial-ökologischer Transformationen ist eine zentrale Gestaltungsherausforderung: Wie gelingt es, sozio-technischen Innovationen zum Durchbruch zu verhelfen und in breite Anwendung und Umsetzung zu bringen? Wie brechen wir Trägheit im Handeln und im Umbau von technischen Systemen auf, ohne funktionierende Strukturen aufzugeben? In diesem Workshop wollen wir an Beispielen aus Forschung und Praxis Handlungsoptionen aufzeigen. Unsere Fragen, die wir diskutieren wollen sind: Welche Gewissheiten werden herausgefordert, wenn die Transformation konkret wird? Wo liegen heute reale Gestaltungsspielräume – und wie lassen sie sich angesichts der gegenwärtigen Entwicklungen (trotzdem/wieder/neu) nutzen? Was lernen wir am Beispiel der Transformationsfelder Wasser und Mobilität über das Öffnen von Möglichkeitsräumen? Und schließlich: Welche Lösungsansätze zeigen sich, jenseits der oft beschriebenen Blockaden und Konflikte?

Hosts des ISOE: Jutta Deffner, Fanny Frick-Trzebitzky, Heide Kerber

Gäste: Simin Mazaheri (Stiftung Altes Neuland), Andreas Zahn (Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg)

Workshop 4 „Mit Gegenwind umgehen – Kompetenzen für eine widerstandsfähige Wissenschaft“

Transformationsforschung sieht sich zunehmend politischem und persönlichem Gegenwind ausgesetzt. Wissenschaftler*innen stehen unter wachsendem Druck und müssen lernen, konstruktiv mit Widerstand und Konflikten umzugehen, ohne ihre Forschung aus dem Blick zu verlieren. Mitarbeiterinnen aus der Wissenskommunikation laden zu einem interaktiven Workshop ein, in dem wir gemeinsam diskutieren, welche Kompetenzen dafür notwendig sind – im Fokus stehen Dialog- und Konfliktfähigkeit, kreative Kommunikationsstrategien und Empowerment-Ansätze. Der Workshop bietet Raum für kollegialen Austausch, das Teilen von Erfahrungen sowie eine Reflexion über bestehende und fehlende Unterstützungsstrukturen. Zentral ist die Frage: Was gibt uns Rückhalt – und was brauchen wir, um auch in schwierigen Kontexten wirkungsvoll und souverän agieren zu können?

Hosts des ISOE: Verena Rossow, Nicola Schuldt-Baumgart

Hier geht es zur Anmeldung:

[🔗 https://www.isoe.de/termin/isoe-tagung-2025](https://www.isoe.de/termin/isoe-tagung-2025)

Organisatorisches

Veranstaltungsort und Anreise

Haus am Dom

Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

Das Haus am Dom ist sehr gut mit dem ÖPNV zu erreichen und liegt unmittelbar an der U-Bahn-Haltestelle „Dom/Römer“. Weitere Informationen zur Anreise finden Sie [hier](#).

Link zu [OpenStreetMap](#)

Unterkunft

Wir haben ein Hotelkontingent für Sie reserviert. Das Sonderkontingent ist über [dieses Reservierungssystem](#) buchbar. Für Buchungsrückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main unter info@infofrankfurt.de und telefonisch unter +49 (0) 69 24 74 55 400.

Abendprogramm

Am Abend schließt eine Soirée mit Podiumsdiskussion an die Tagung an, die den Blick auf die Stadt Frankfurt richtet: [„Nachhaltig, demokratisch, zukunftsfest? Herausforderungen für die Stadt Frankfurt von morgen“](#).

Kontakt

Dr. Verena Rossow, veranstaltungen@isoe.de, Tel. +49 (0) 69 707 6919-57